



# National-Deutsche Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S).  
Halle, den 11. Dezember 1939. Die „NDZ“ erscheint wöchentlich 7mal.  
Wochensatz 10 Pf. Die „NDZ“ ist das einzige Ver-  
bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der NSDAP in  
Halle-Wittenberg und der Umgebungen. Für unentgeltlich  
ausgegeben eingehende Beiträge keine Gewähr. — Geschäfts-  
stelle: Halle (Saale), Wolfenbüttelstr. 13. Fernr. 27631.  
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 342

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,- RM, halbjährlich 9,- RM, jährlich 16,- RM.  
Postamt Halle Nr. 210. Postfach 40, 28. Hg.  
Telefon 210. Die „NDZ“ ist das einzige Ver-  
bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der NSDAP in  
Halle-Wittenberg und der Umgebungen. Für unentgeltlich  
ausgegeben eingehende Beiträge keine Gewähr. Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Dienstag, den 12. Dezember 1939

# Neue japanische Warnung an England

## „Für jede Tonne deutscher Ausfuhrware die gleiche Menge englischer Waren!“

### Die deutschen Hochschulen nehmen Lehrbetrieb wieder auf

Berlin, 11. Dez. Inher der bereits offenen Universitäten und Hochschulen nehmen zu Beginn des kommenden Trimesters die übrigen Universitäten und Hochschulen ihren Lehrbetrieb wieder auf.

### Bringt England den in Rotterdam liegenden japanischen „Dampfer Sanyo Maru“ auf?

Amsterdam, 12. Dez. (Eig. Meld.) Nachdem Japan in seiner letzten Note mit Nachdruck erklärt hatte, daß es die britischen Forderungen, den deutschen Export nach den neutralen Ländern zu unterbinden, nicht akzeptieren werde, hat die Protokollnote der Briten vom Sonntag der britischen Botschaft in Moskau überreicht wurde, den Briten erneut gezeigt, daß es unmöglich ist, die Großmacht weiter zu provozieren. Jetzt wird eine neue englische japanische Warnung an England bekannt, die in Schanghai im Kreislauf ausgeben wurde, die den japanischen Konsulaten nahelegen. Diese Warnung lautet: „Für jede Tonne deutsche Ausfuhrware, die die japanischen Konsulaten in Rotterdam auf dem Dampfer Sanyo Maru, der die gleiche Menge englischer Waren von europäischen Schiffen durch die Japaner in den letzten 24 Stunden beschlagnahmt werden.“

### Keine Verklärung oder Verschiebung der Feiertage

Berlin, 11. Dez. Einigen anderslautenden Gerüchten wird mitgeteilt, daß die Weihnachtstage und der Neujahrstag gesetzliche Feiertage sind, die weder verkürzt oder verschoben werden. Auch tritt an der bekannten Regelung der Bezahlung für Lohnempfänger keine Änderung ein.

### USA haben keinen Grund zum Kriegseintritt

New York, 11. Dez. In Boston erklärte der Gouverneur USA, Winthrop P. Rockefeller, in einer Ansprache, die Amerikaner sollten, wenn sie Amerika lieb hätten, keinesfalls fremde Einflüsse erdulden, denn ein eventueller Kriegseintritt der USA werde die Lage nicht im geringsten bessern. In einem anschließenden Interview erklärte Rockefeller, daß die USA in diesem Krieg nicht zu landen hätten. Die der Auflage nach größte USA-Zeitung, „Daily News“, berichtet den fürzlich vom Chamberlain und von dem britischen Reichkanzler Lord Halifax „veröffentlicht“ und in vielen amerikanischen Blättern eifrig wiederholten Vorstoß zur Bildung der „Wiederlichten Staaten von Europa“, die England im „Interesse des Weltfriedens“ nach Kriegsende plant. In ihrer Sprache erinnert „Daily News“ daran, daß große Reiche durch ihre Kraft und nicht durch Verträge und Bestimmungen zusammengehalten werden.

Diese deutsche Warnung erhält ihr besonderes Gewicht, wenn man bedenkt, daß im Augenblick in Rotterdam der japanische Dampfer „Sanyo Maru“ auf seine Ausfuhr wartet. Dieser Dampfer, der mit einer Ladung für Japan wichtiger deutscher Exportgüter in Rotterdam anlegte, wartet mit seiner Ausfuhr abichtlich bis zum 12. Dezember, um die am 11. Dezember ablaufende englische Gnadenfrist für neutrale Importeure zu verlassen. Hier heißt die Frage der nächsten Tage also: „Wird England es wagen?“ Denn auch Japan betrachtet die englischen Anträge gegen die Ausfuhr deutscher Waren als durchaus unvereinbar mit dem internationalen Recht; in der hier beantworteten Schanghaier Meldung heißt es, daß Japan seinen Standpunkt nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten vertreten werde. Die in der gleichen Schwierigkeit sind die Engländer in der Frage der Verantwortung der russischen Protokollnote geteilt. Werden die Briten die Note dieser Großmacht unbedacht lassen? Diese Frage wird hier im Hinblick auf den neuen russischen Protestbrief gestellt. Schon am 25. November hatten die Briten die Kontrolle russischer Schiffe sowie des Sultans der Dampferflotte als unangenehm und die entsprechenden Mittelungen Londons als gegenstandslos bezeichnet. Der neue Schritt Moskaus betont, daß man den Engländern im Falle der Einbringung russischer Schiffe und der Verschärfung ihrer Ladung eine Schadensersatzforderung überreichen wird. Fest steht die Stimme zweier Großmächte, und es wird für England immer schwerer, sich aus dem Kreis zu lösen, den es zur Verwirklichung Deutschlands angedacht und durchgeführt hat.

### Zwei britische Zanker verrent - Zusammen 18 000 Tonnen

Berlin, 11. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Zwischen Wot und Wälder Wald an einzelnen Stellen der Front geringes Artilleriebeschussener. Im letzten Viertel der Tag an der ganzen Westfront ruhige. Am Weihnachtsabend des Englischen Kanals wurden zwei britische Zanker von zusammen 18 000 Tonnen verrent.

## Das große Wunder an der Maginotlinie

### Tommasi begleitet Metamorphose

Berlin, 11. Dezember. Die britischen Truppen haben nunmehr, wie der Londoner Rundfunk sich rühmt, einen Sektor in der Maginotlinie befreit. Bei einem Vorstoß ins Niemandsland sollen sie sogar schon auf eine deutsche Barrikade gestoßen sein, wobei sie natürlich, wie es sich für ein glorreiche Truppen gesehmt, die deutsche Barrikade zurückgewiesen haben. Berichten haben sie nicht erlitten. Damit sind einige britische Regimenter, wie der Londoner Rundfunk sagt, jetzt an der Maginotlinie in dauernden Kontakt mit dem Feind getreten. Ehe sie diese Aufgabe übernahmen, wurde ein Armeebefehl erlassen, in dem es u. a. heißt: Man hat euch ausgeschickt, um euch der Ehre des Kampfes teilhaftig zu machen. Der Feind wartet auf eure Ankunft. Dem wagt Ruhe und Würde und seid auf der Hut. Das Empire steht auf euch. Gleichzeitig meldet der bei der britischen Armee in Frankreich weilende Reuters-Korrespondent, daß ein Zeitungsorgan mit britischen Nachrichten in einem abendlichen Wahrgang mit einem Erprobung zusammenstoß, wobei fünf Soldaten auf der Stelle getötet wurden. Ein weiterer schwerverletzter Soldat starb später. Inher ihm wurden noch sieben andere Soldaten schwer verletzt, von denen einer kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Dies sind die ersten Verluste, von denen die britischen Truppen in Frankreich betroffen worden sind. „Das erste Opfer ein Hund.“ Unter dieser Überschrift befindet sich der Londoner Vertreter der römischen Zeitung „Weltanschauer“ vor beider Fronte mit sogenannten Frontberichten der englischen Kriegsberichterstattung, die in Ermangelung von Meldungen des Kommando ausführliche Schilderungen über die Ereignisse eines von den Engländern erprobten feindlichen Hundes geben.

## Partei und Staat - eine Front

### Die Führer der Partei unseres Gaves und die Leiter der Behörden des Regierungsbezirks zur Arbeitstagung versammelt

Burg Wettin, 11. Dez. Der Gauvorsitzende, Leiter teilte mit: Am Einladungs unterer Gauleiter in seiner Eigenschaft als Bezirksleiter des Reichsvereins bis zum 11. Dezember für den Bezirk IV waren ein Teil der Gauamleiter, die Kreisleiter sowie die Bezirksleiter des Regierungsbezirks, an ihrer Spitze der Regierungspräsident, an einer gemeinsamen Arbeitstagung auf der Gauschulungsburg Wettin eingetroffen. Der gemeinsamen Arbeitstagung gingen Einzelberichten voraus. Der Gauamleiter für Kommunalpolitik Dr. Pape, der die Tagung leitete, erteilte nach der Eröffnung dem Gauleiter Dr. Gagliardini das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen, in denen sich der Gauleiter mit den gemeinsamen Zielen und Aufgaben von Partei und Staat auseinandersetzte. Grund unserer heutigen Zusammenkunft ist im wesentlichen, einmal die Fragen aufzuwerfen, die die Männer von Partei und Staat gemeinsam lösen müssen, damit leitete der Gauleiter seine Ausführungen ein. Am Schluß seiner Rede sprach der Gauleiter noch einen großen inneren und außenpolitischen Lieberblick, in dem er besonders auf die Hintergründe des heutigen Kriegsausbruches einging. Der Regierungspräsident Dr. Sommer behandelte nach dem Gauleiter noch eine Reihe von Fragen und Problemen, die sich mit der „inneren Front“ des Staates beschäftigen und für alle Anwesenden von bestem Nutzen waren. Der Gauwirtschaftsberater Dr. Dr. Müller sprach als nächster Redner über die Aufgaben des Parteivorstandes als „Wirtschaftsminister“ der Partei. Der Gauauftrager des Reichsvereins, Gauamleiters.

Bevor die Aussprache eröffnet wurde, gab der mit der Leitung des Gauamleiters Dr. Pape, beauftragte Gauamteilungsleiter Dr. Pape's Grundriss des und Richtlinien aus der NSD-Arbeit bekannt. Die sehr ausführliche und gewiß auch sehr anregende Arbeitstagung dieser zwei Zentren „Partei“ und „Staat“ unseres Gaves hat den Beweis erbracht, daß hier eine Front mit gleichem Ziel steht.

### Weitere englische Schiffsverluste

London, 11. Dezember. Die Admiralität teilt mit: Das Secretariat der Admiralität behauptet mitteilen zu müssen, daß das englische Schiff „Man of Power“ gestern auf eine Mine gelaufen und gesunken ist. Wie weiter gemeldet wird, ist der englische Passagierdampfer „Duke of Lancaster“ am Sonntag in der Britischen See mit dem Frachtbagger „Sire King“ zusammengestoßen. Die Besatzung der „Sire King“ wurde an Bord der „Duke of Lancaster“ genommen. Die „Duke of Lancaster“ (8514 Tonnen) ist am Tag schwer beschädigt. Weiter berichten die holländischen Blätter über den Untergang mehrerer anderer Handelschiffe an Englands Küsten. Inher den bereits gemeldeten Verlusten wird dadurch noch der Untergang des britischen Dampfers „Middleboro“ (888 Tonnen) bekannt. Der 4515 Tonnen große englische Dampfer „Middleboro“ ist, wie weiter gemeldet, am Montagmorgen auf eine Mine gelaufen. Die Besatzung von 36 Mann wurde von einem Feuererschiff gerettet. Einige der Leute sind leicht verletzt.



WHW-Eintopfen in Prag: Auch die tschechischen Polizisten probierten, wohl das erste mal in ihrem Leben, Erbsen mit Speck, und man sieht, es schmeckte ihnen.

# Genfer Liga bildet ein Komitee

## Rußland soll die Feindseligkeiten einstellen

Genf, 11. Dez. Nach Anhören verschiedener Berichte ergreift in der Montagmorgensitzung der Genfer Liga der finnische Delegierte Holsti das Wort. Er vermieß auf die von seiner Regierung in einer Dokumentensammlung dem Sekretariat übermittelten Unterlagen und legte mit den bekanntesten Argumenten die Stellungnahme Finnlands dar. Zum Schluß verlas Holsti den Appell des finnischen Parlamentes an die Völker der Welt. Die finnische Frage wurde sodann in einer besonderen Kommittee zur Prüfung überwiegen. Dem Ausschuss gehören neben Frankreich und

Dieses sogenannte finnische Komitee der Genfer Liga hat Montagabend eine Sitzung abgehalten und auf Antrag Schwedens die Sowjetregierung telegraphisch angefordert, innershalb von 24 Stunden die Feindseligkeiten gegen Finnland einzustellen und sich zur Annahme von Friedensverhandlungen unter den Auspizien der Genfer Liga bereit zu erklären. Außerdem wurde nochmals der Appell ausgesprochen, die Sowjetregierung möge sich in Genf vertreten lassen. Die finnische Regierung wurde von dem Schritts des Komitees gleichfalls telegraphisch unterrichtet.

### Ein finnisches Dementi

Stockholm, 11. Dez. Die hiesige finnische Gesandtschaft dementiert entschieden die von verschiedenen Nachrichtenbüros und Zeitungen verbreiteten Meldungen über Waffenlieferungen an das finnische Heer. Öffentlich die hiesige Presse das deutsche Dementi über angebliche deutsche Warenlieferungen an Finnland.

### Finnischer Appell an das Ausland

Berlin, 11. Dez. Die finnische Regierung hat unter dem 7. Dezember dem Sekretariat der Genfer Liga die angeforderte Darstellung des Konfliktes mit der Sowjetunion ausgehen lassen.

Am Sonntag hielt der finnische Reichstag eine Sitzung ab, in der einstimmig eine Proklamations an das finnische Volk und die finnische Wehrmacht, sowie ein Appell um aktive Hilfe an das Ausland in dem Finnland aufzunehmenden Kampf" beschlossen wurde.

Schenken Sie die Freude am „neuen Rauchen“!

ATIKAH 5<sup>er</sup>

England, Ungarn, Bolivien, Venezuela, Indien, Portugal, Kanada, Ägypten, Island, Schweden, Norwegen und Thailand (Siam) an.

# „England kann nicht gewinnen“

## Das Urteil eines japanischen Admirals über die deutschen U-Boote

Berlin, 11. Dezember. Der japanische Admiral Suenaga, einflussiger Flottenchef und wiederholter Innenminister, die größte japanische Autorität für die U-Boot-Waffe, äußerte sich in einer Unterredung mit dem Tokioer Vertreter einer deutschen Zeitung über die U-Boot-Waffe. Er äußerte sich besonders über die der englischen U-Boote.

wenn damals die kaiserlich deutsche Regierung trotz Amerikas Haltung mit dem Konflikt ruhig gelassen hätte, die U-Boote und die deutsche Torpedos seien eine außerordentlich gefährliche Waffe, der gegenüber England „Mittelmeer-Flotten“ bestanden hätten. Die deutsche U-Boot-Flotte sei in dieser Hinsicht eine große deutsche U-Boot-Flotte gebaut werden.

Die Taten Gintlers Priens schließlich seien Beweis dafür, über welche hohe Ausbildung und Erziehung die U-Boot-Kräfte der deutschen Kriegsmarine verfügten. Die englische Flotte habe ihre Stützpunkte an der Ostküste Schottlands räumen und sich in die Westsee zurückziehen müssen. Deutsche Zerstörertruppen und deutsche U-Boote hätten die Nordsee von den englischen Streitkräften gereinigt. Die neue völkerrechtswidrige englische Prienordnung habe Deutschland das Recht zu einer Verschärfung des Handelskrieges.

# Italien bereit zu marschieren

## Nachhaltiger Protest gegen die britische Erdrosselungspolitik

V. L. Rom, 11. Dez. (Via. Meld.) Die Weisheiten des faschistischen Vorkrates seien weiter im Mittelpunkt des italienischen Interesses. So schreibt Staatsminister Fanfani im „Segno fascista“: Alles, was wir tun, geschieht, wie wir beschließen, schließt, wir können, wir nehmen mit unserem Bündnis mit Deutschland. Wenn Italien eine nichttragfähige Macht ist, so bedeutet das keineswegs einen ruhigen Schlaf. Am Gegenteil, unsere Haltung ist von äußerster Wachsamkeit.

deutschen Ausfuhr habe im italienischen Volk und besonders in der italienischen Jugend des Widerstandes und Uebersehens eine derartige Welle der Entrüstung hervorgerufen, daß das britische Erdrosselungsmonopolium alle die Briefe lesen sollte, die von allen Seiten eingingen, um eine Verhellung von dieser Entrüstung zu erhalten. Und diese Briefe seien alles eher als eine Volksabstimmung der Zustimmung für die britische Sache.

Am Zusammenhang mit der Ankündigung des faschistischen Vorkrates, auf keinen Fall eine Schwächung der italienischen Hoheitsrechte oder der lebenswichtigen Interessen Italiens durch die britischen Vorkratsmaßnahmen zuzulassen, erklärt der Combent-Korrespondent des „Telegrafo“, daß diese Festhaltung des faschistischen Vorkrates als direkte Warnung an England bezeichnet werden müsse. In London wird das Gebot gemacht, die für die Nordsee und den Atlantik verhängten Kontrollmaßnahmen nun in vollem Umfang auch im Mittelmeer einzuführen.

### Dr. Ley an die Betriebsführer

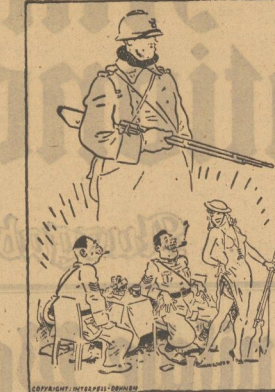
Berlin, 11. Dezember. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Robert Ley, erläßt folgenden Aufruf an die deutschen Betriebsführer: „Die Jugend ist das kostbarste Gut unseres Volkes, denn mit ihr wird Deutschland leben, und sie wird forschen und vollenden, was wir nur anfangen können. Darum haben wir uns in der wichtigsten gemeinsamen Arbeit zusammengefunden, in der Jugend einen Nachwuchs heranzuzüchten, der die deutsche Wirtschaft einst in Stärke und festen Händen halten wird.“

weltanschaulicher und kultureller Ausrichtung. Und diese der wertigsten deutschen Jugend zu vermitteln, auch das ist unsere Aufgabe, an der ich als Leiter des Reichsverbandes für Mitarbeit aufstehe.“

Zum zweiten Male erscheint in diesem Jahre das „Weihnachtsbuch der deutschen Jugend“, herausgegeben von Walbur von Schirach. Wir wollen in diesem Jahre unserer Jugend mit diesem Buch Geben, was wir haben: Das Selbsttum, den Daseinsinn und die Hingabe unserer jungen Soldaten.

Betriebsführer, schenkt dieses Buch allen Jugendlichen in Euren Betrieben. Verlagt es können wir, es ist mehr als nur eine Weihnachtsfreude, was Ihr Euren Jungen und Mädchen in den Betrieben mit diesem Buch bereitet.“

# Wenn zwei dasselbe tun . . .



Zeichnung: Hoffm

# Berschräfter Kampf gegen Verbrecher

## Gleiche Strafe bei Versuch und Beihilfe wie bei vollendeter Tat

Berlin, 11. Dez. Der Reichsgericht für die Reichsbereibung hat auf Verlangen des Reichsministers der Justiz eine wichtige Verordnung zur Erhäufung des Strafrechtes erlassen. Sie legt dem Gangster-Verbrecher, der mit Gangster-Methoden bei oder nach seiner Tat arbeitet, härtesten Kampf an. In der Tat, der bei einer Notwehr, einem Straßenraub, Bankraub oder einer anderen schweren Gewalttat, Schuss, Stichwunden oder andere gleich gefährliche Mittel anwendet, z. B. seinem Opfer Salzsäure oder Vitriol ins Gesicht gießt, oder wer mit einer Waffe einem anderen an Leib oder Leben droht, mit dem Tode bestraft werden. Wenn solch ein Verbrecher bestraft werden, der Verfolger mit Waffengewalt angreift oder abwehrt.

Dienst der Polizei stellt, strafrechtlich ebenfalls wie der Polizeibeamte. Im Interesse größtmöglicher Befolgung der Anweisung von Strafkräften, für welche diese Verordnung in Betracht kommt, ist das Sondergericht für ausländisch erklärt.

Ferner führt eine Verordnung eine Forderung eines der wichtigsten Grundzüge der Strafrechtserneuerung in das geltende Recht ein. Sie ermöglicht für den Fall des Versuches und der Beihilfe die gleiche Strafe wie bei vollendeter Tat vorzulegen ist. Wer mit Vorbild Augen aus einem Anschlag ablehnt, kann ebenfalls strafwürdig sein, wenn dieser nicht, wie man es sein Ziel verfolgt, der Verbrecher, der gefordert wird, bevor er beachtet wurde findet, ist ebenfalls strafwürdig wie der Verbrecher, der seine Tat ausgeführt hat. Die Verordnung ermöglicht es den Gerichten die Strafe des Verurteilten und der Beihilfe je nach dem Maß der Mitschuld des Verbrechers zu bestimmen. Damit besteht die Verordnung den Richter von einem Zwang zur Willkür von Strafen, der ihn in solchen Fällen hindert, gegen den Verbrecher die Strafe zu verhängen, die ihm nach seiner Schuld und Gefährlichkeit zusteht.

# 1 Paar Strümpfe und einen Schlips

## Sonderzuteilung auf Abschnitt I der Kleiderkarte

Berlin, 11. Dez. Die Reichsheile für Kleidung und verwandte Gebiete gibt diesmal bekannt, daß

Ein Umtausch der so besagten Strümpfe gegen Strümpfe anderer Art, also beispielsweise der Umtausch gegen ein Paar funktionsfähige Strümpfe erster Wahl ist unzulässig.

1. auf den Sonderabschnitt I der Kleiderkarte für Frauen von 12. Dezember 1939 an wahlweise ein Paar Damenstrümpfe aus Naturleide, ein Paar funktionsfähige Strümpfe zweiter oder dritter Wahl, ein Paar Damenstrümpfe oder ein Paar Damenunterstrümpfe an Verbraucher abgegeben und von ihnen bezogen werden können. Die Gültigkeit der Reichsheilekarte für Frauen können also auf ihre Kleiderkarte einmal zusätzlich ein Paar Strümpfe der genannten Art gegen Abrechnung des Sonderabschnittes II bestehen. Von dieser Bezugsmöglichkeit können sie bis zum Ablauf der Gültigkeit der Reichsheilekarte Gebrauch machen. Eine Abrechnung auf die Teilabschnitte (Punkte) der Reichsheilekarte findet demnach nicht statt.

Die Strümpfe zweiter und dritter Wahl müssen in den Geschäften besonders ausgelegt werden, d. h. sie müssen auf den ersten Blick als solche kenntlich gemacht sein. Der Verkauf hat im Rahmen der höchsten Preise für Strümpfe zweiter und dritter Wahl zu erfolgen;

2. auf den Sonderabschnitt I der Kleiderkarte für Frauen von 12. Dezember 1939 an eine Kravatte an Verbraucher abgegeben und von ihnen bezogen werden kann. Männer können also auf ihre Kleiderkarte einmal zusätzlich eine Kravatte gegen Abrechnung des Sonderabschnittes II bestehen. Von dieser Bezugsmöglichkeit können sie bis zum Ablauf der Gültigkeit der Reichsheilekarte Gebrauch machen. Eine Abrechnung auf die Teilabschnitte (Punkte) der Reichsheilekarte findet demnach nicht statt.

# Baut Belgien Erlassschiffe für das Englandgeschäft?

Brüssel, 11. Dez. Die belgische Regierung hat einen Kredit von 350 Millionen Franken für den Bau neuer Handelschiffe erwirkt. Zur Zeit ist der Bau von zehn neuen Schiffen auf belgischen Werften mit einer Tonnage von 500 bis 10000 Tonnen geplant. Die Regierung hat in Aussicht gestellt, für jedes Schiff einen Zuschuß bis zu 70 v. D. zur Verfügung zu stellen.

# Batterien von Gibraltar schossen auf angebliches U-Boot

Madrid, 11. Dez. Die amtliche Nachrichtenagentur Ece veröffentlicht folgende Meldung aus Gibraltar: Die Batterien von Gibraltar haben auf ein angebliches U-Boot das Feuer eröffnet. Es ist jedoch fehlerhaft worden, das es sich bei um einen Ferkel handelte. Das Geschützfeuer hat die Häuser der Stadt zerstört.

### Portugals Hoheitszone verleiht

28 Deutsche von Engländern verschleppt  
Brüssel, 11. Dez. (Via. Meld.) In unmittelbarer Nähe der portugiesischen Küste hat ein von den Engländern kommender portugiesischer Passagierdampfer von einem englischen Zerstörer angehalten worden. 25 deutsche Passagiere, die sich an Bord befanden, wurden abgenommen und verschleppt. Der Zerstörer ergriffte sich in den portugiesischen Hoheitszone gemäßigern.

### Der britische Treibminenandal

Osberg, 11. Dez. Die starken Weibunde der letzten Zeit haben die Zahl der englischen Treibminen an der jütischen Westküste erheblich vermehrt. Bei der letzten Kommando-Beurteilung wurde mitteilt, daß man allein von der Station Osberg auf 66 treibenden Minen, die natürlich alle von dem großen englischen Minenfeld für Osberg stammen, unschuldig gemacht





Zwei kleine Worte

In dem kleinen Café wurden die Gäste... Zwei kleine Worte

Auf der Uhr am Büffet war es zehn Minuten vor voll... Zwei kleine Worte

„Hallo, Dannes, bist du noch da?“... Zwei kleine Worte

Der Oberpräsident am Freitag in Halle... Zwei kleine Worte

Der Oberpräsident am Freitag in Halle

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen... Der Oberpräsident am Freitag in Halle

Bezirksverwaltungsstellen morgen nachmittag geschlossen

Nach einer im Ansehauteil der heutigen Ausgabe veröffentlichten Bekanntmachung... Bezirksverwaltungsstellen morgen nachmittag geschlossen

Zurücklegen von Zeitwahren

In feiner Anweisung über die Anwendung der Kalenderkorrektur... Zurücklegen von Zeitwahren

Für treue Dienste

Der Führer hat aus Anlass der Vollendung einer stolzen Dienstzeit... Für treue Dienste

Zufammengehören sind gestern Ende Salami- und Cleariusstraße ein Kraftwagen... Zufammengehören sind gestern Ende Salami- und Cleariusstraße ein Kraftwagen

Hallischer NSKK.-Sturm im befreiten Osten

NSKK.-Oberführer Kießling verabschiedete die Männer vor der Abfahrt auf dem Güterbahnhof Halle



NSKK.-Oberführer Kießling verabschiedet sich von jedem einzelnen Mann mit Handdruck.

Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps hat zu den vielseitigen Aufgaben... NSKK.-Oberführer Kießling verabschiedet sich von jedem einzelnen Mann mit Handdruck.

Vertreter des NSKK., Gruppenführers... NSKK.-Oberführer Kießling verabschiedete die Männer vor der Abfahrt auf dem Güterbahnhof Halle



Halle: NSKK.-Oberführer Kießling

Weihnachtsmarkt ab 17. Dezember

Kleinerer Umfang - Kartoffelpuffer statt Würstchen

Der hallische Weihnachtsmarkt wird trotz aller Schwierigkeiten der Kriegszeit... Kleinerer Umfang - Kartoffelpuffer statt Würstchen

Man wird also auf den gewohnten Platzplan verzichten müssen... Kleinerer Umfang - Kartoffelpuffer statt Würstchen

Wieder ein Fünfhundertler

Unsere armen Glücksmänner haben wieder einmal Glück am rechten Ort... Wieder ein Fünfhundertler

Reiches Fräulein und gewissenhaft ihren Dienst erfüllen werden

Unter herzlichem Abschied von ihren Angehörigen... Reiches Fräulein und gewissenhaft ihren Dienst erfüllen werden

Jeder Großchen ist Banngut

Es rüflet für den großen Kaperkrieg... Jeder Großchen ist Banngut

Zeit Jahren ist es so, daß die Jugend wenige Tage vor dem Weihnachtsfest die Sammelbüchsen... Jeder Großchen ist Banngut

Beim Ueberreichen der Kassenbuch tief geknickt... Jeder Großchen ist Banngut

Advertisement for Christmas gifts: 'Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!' Includes a swastika logo and text about Deutsche Reichspost.



Ein Aufruf Dr. Goebbels

Spendet Kundfunkapparate! Berlin, 10. Dez. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ersucht folgenden Aufruf:

Ein guter Freund unserer Soldaten seit Kriegsbeginn und die häufige Besuche von ihnen zur Heimat ist der Rundfunk. ...

Sonderzuteilungen zu Weihnachten

Was es auf die neuen Lebensmittelarten gibt

Allen Haushaltungen sind die neuen Lebensmittelarten ausgeschrieben worden. ...

Die Verteilungen entsprechen den Anforderungen, die schon vor einigen Wochen an Weizen der laufenden Zuteilungsperiode gemacht worden sind. ...

entfielen schon auf die geltende Kartensorte. ...

Die Fettartie für Kinder enthält jetzt auch auf den Weizen für die Zuteilung von Kalbs- und Rindfleisch entsprechende Aufträge. ...

Luftschutz-Alarm probeweise

Nur das Entwarnungszeichen wird benötigt - Heulton bedeutet Ernstfall

Nach 11. Dez. Bis zum Kriegsbeginn war es üblich, in allen größeren Städten einzigerdienten Großanlagen von Zeit zu Zeit Übungen in der Form von Probeklären abzuhalten. ...

Die Sirenen der Probekläranlagen auf der Betriebsbereitschaft durch regelmäßige Aufstellung in Form eines Zeitschemas. ...

Die Sirenen hat sich nun der einzelne Volksgenosse einbinden mit allen Fragen des Luftschutzes befaßt. ...

Damit sind die Voraussetzungen gegeben, die es tragbar erscheinen lassen, nunmehr wieder von Zeit zu Zeit die Sirenen der Probekläranlagen auf ihre Betriebsbereitschaft zu überprüfen. ...

Mohaus zur Stilllegung der Sirenen führen, so daß sie durch den Betrieb sofort und ohne die Verunreinigung fort oder zeit wegzunehmen, was etwa bereits an einzelnen Sirenen früher angestrebt sind. ...

1. Zum Probetrieb wird jetzt das Signal „Entwarnung“ gleichmäßiger Dauer und zwei Minuten benötigt. ...

2. Die Bekanntmachung des Zeitpunktes des Probetriebes kann jetzt nur kurzfristig und ohne Angabe der genauen Uhrzeit gegeben. ...

Zwangsgeld? fallen unter Gnadenverlaß

In einem Erlass wird bestimmt, daß alle Zwangsstrafen, die unter der Bezeichnung „Zwangsgeld“ oder einer anderen Bezeichnung wegen einer Zuwiderhandlung gegen eine Volkshilfsverordnung ...

Der Weihnachtskuchen

Eine heitere Geschichte von Eva Schauweder

Frits und Frieder hatten schon manden Geheimrezept angeschaut. Aber als sie den Weihnachtskuchen backen, da fielen sie selbst in die Grube, die sie gegraben hatten. ...

Frits und Frieder, die beiden Cousins, hatten eine gemeinsame Freundin, das alte Fräulein Weidlich von Zant, eine im Grunde recht gutmütige alte Quaker, aber ohne alle Verständnis für Jungen und ihre Streiche. ...

Da haben die beiden Jungen im Schuppen, rüben und essen, haben sie frische Finger und sind voll eifer dabei, etwas zu fabricieren, das sie dann schließlich in eine alte Pfannkuchentorte pressen, die sie in der Kumpfkammer gefahren haben. ...

Als die Türe aufmach, beobachtet sie das alte Dämchen, wie es sich erkaut umfibt, dann das Patel gemahrt, es aufsteht, den Inhalt bewundernd. ...

Der Kuchen aber hat ein seltsames Schicksal. Fräulein von Zant, nachdem sie ihre Freunde an der Güte des unbekanntem Speckens und an dem appetitlichen Aussehen des Speckens hatte, sagt sich: „Morgen ist Weihnacht. Ich möchte der Hauswirtschaftslehre eine kleine Freude bereiten, und für mich ist dieser Kuchen viel zu groß. Ich werde ihn zu Mädeln hinstellen.“ ...

Und so wird denn der Kuchen eine Treppe hoch bei Herrn Geheimrat Silber abgegeben. Der Herr Geheimrat ist sehr froh, denn dieser Kuchen hilft ihm aus einer großen Verlegenheit. ...

Ja, und dann haben Frits und Frieder, nachdem sie sich über ihre verschiedenen Ge-

heimrezept gefreut und sich dafür bedankt haben, äußert Heimrat von dem Weihnachtskuchen ein Wort. ...

Fräulein von Zant und Mädelers haben ein durchaus befriedigendes Gefühl an diesem Weihnachtsabend, wenn sie an die empfangenen und gegebenen Freuden zurückdenken.

Unerwartete Antwort

Der ehemalige österreichische General von Ell, der sich einbildete, bei seinen Soldaten sehr beliebt zu sein, während er die höchsten Achtungselben herummäkelte, hatte sich von einigen Schmeichlern einreden lassen, er werde von seinen Soldaten nicht anders genannt als „der Vater des Regiments“. ...

„Zu Befehl, Ew. Excellenz, der Herr General von Ell!“

„Nun, du brauchst dich gar nicht zu genieren“, ermunterte ihn der General, „lage es nur offen heraus ... ich befehle es dir!“

Da galt nun kein Schmeicheln mehr. Die Sünde an der Heilmacht, rief der Major, den gefahrenen Vorgeleiteten Stramm anblickend: „Krawattenknäpper ... zu Befehl, Excellenz!“

Der Herr General wandte sich schnell um. Er soll nie wieder einen Soldaten nach seinem Beinamen gefragt haben. Ferdinand Silberstein.

nahme muß auch die alte Nahrungsmittelart mit vorgelegt werden, da der Wertes darauf die Verteilung von Reis und Hülsenfrüchten quitiert hat. ...

Freigabe von Gewürzen

Um den Bedarf an Gewürzen für die Verteilung des Weihnachtsgeldes zu decken, werden mit fortgesetzter Wirkung Genehmigungen für Weihnachtsgewürze und zum Kauf von Gewürzen durch den Einzelhandel an Verbraucher freigegeben. ...

Die freigegebenen Gewürze sind: Anis, Majoran, Kardammun, Muskat, Vanille, Pfeffer, Fenchel, Porree, Küstler, Rosenkranz, und nicht gemahltes und können daher frei ausgegeben werden. ...

Weiterführung der Zelterbilligung Die von der Reichsregierung zur Verfügung der Speisekarte für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Januar, Februar und März in der bisherigen Weise mit der Maßgabe weitergeführt werden. ...

Die Verteilung der Speisekarte für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Januar, Februar und März in der bisherigen Weise mit der Maßgabe weitergeführt werden. ...

Ein kleiner Weinbrand

Im Kreise ihrer sehr zahlreichen Familie hat in diesen Tagen in Amerika eine Comtesse Virginia-Biolette, Melanie de Laune, ihren 101. Geburtstag gefeiert. ...

Die 101ste wurde sie nach dem Geheimnis ihrer Vorelternschaft gefragt. Sie sagte ihre Meinung dahin zusammen: „Ich esse recht wenig, liebe aber sehr alle roten Sachen. ...“

Die vier Kreuze

Der berühmte englische Dichter Swift schrieb einst auf einer Bankette von Dublin nach London unterwegs in einem Wirtshaus ein, das drei Kreuze im Schild trug. ...

„Drei Kreuze hat das Schild an deiner Türe, Häng deine Frau dazu, dann sind es vier.“ H. R.

„Sind trübselig oder polare Gemäßer reicher an Leben?“ Polare Gemäßer.

Wie alt ist der Bergbau? Die ältesten Bergwerke lassen sich im Orient schon aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. nachweisen. ...

Zeitgemäße Back-Rezepte helfen wirtschaften! An Firma Dr. August Oetker, Bielefeld. Mit wenig Fett und Eiern, ja sogar ohne beides können Sie danach nahrhafte und wohlschmeckende Gebäcke herstellen. Dr. Oetker







Schon viele Tausend Baltendeutsche sind nunmehr in die betreuten Gebiete des ehemaligen Polen ungesiedelt worden und setzen hier den Aufbau, der durch die Polen zwanzig Jahre unterbrochen war, fort. Unser Bild zeigt Baltendeutsche nach der Ankunft in ihrem neuen Heim im Warhagau beim ersten Rundgang.



Pioniere säubern ein von den Franzosen geräumtes Dorf: Spähtruppen haben festgestellt, daß der Franzmann dieses Dorf geräumt hat, und sofort gehen die Pioniere vor, um das Dorf nach Minen abzusuchen (Südt. Ostpreußen, Jänner-Blätter) (88. Zeitbilder-Zentr. Jänner-Blätter-A.)

### Zuchthaus für Verbreitung feindlicher Kundfunkflüge

Bremen, 11. Dez. Das hantelstische Sondergericht hatte sich am Freitag und Sonnabend mit einem Angeklagten zu beschäftigen, der entgegen den selbstverständlichen Wünschen eines deutsch-männlichen Bürgers weitergetragen hat, die der Straßburger Zuchthaus verbot. Am 7. September führte der Angeklagte den Straßburger Zuchthaus ab, der damals das Zuchthaus verließ, daß der Westwall durch ihn sei und französische Truppen sich bereits am Rhein und der Westwall befinden. Der Angeklagte erzielte diese Schandereignisse am nächsten Tage in seinem Betriebe, wo sie, zumal mehrere Rheinländer dort beschäftigt waren, in große Ausbreitung kamen. Der Angeklagte wurde ausfindig gemacht und verurteilt, am 7. September, also dem Tage, an dem der Angeklagte Straßburg verließ, verurteilt zu werden. Er wurde deswegen auch nicht wegen des Abhörens verurteilt, weil aber wegen der Verbreitung dieser feindlichen Kundfunkflüge, und zwar wurde ihm eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs Monaten erkannt.

### Gangstermord in der „Teufelsküche“

UP. New York, 11. Dez. (Sta. Med.) Einer der sensationellsten Gangstermorde seit langer Zeit ist am Sonnabend in der sogenannten „Teufelsküche“, der überberühmtesten Kneipe New Yorks, verübt worden. Aus einem vorübergehenden Zank wurde ein bekannter Verbrecher, David Beedel, genannt „Der Käse“, (englisch: beedel), durch eine von mehreren Injuzen des Wagens gleichzeitig abgegebene Salve von Revolverkugeln geradezu tödlich und auf der Erde gelandet. Die Wunden konnten unerkannt entkommen. Offenbar war ein anderer Verbrecher, der Jude Jacob, (der „Lügner“), Ringmer, der Anführer des Verbrechens, das direkt unter der Polizeistrampe der War, die „Zoo“ (der Platz, aus der Tator) verübt wurde.

### Mit Flugzeugen auf Verbrecherjagd

UP. Morton (Texas), 11. Dez. (Sta. Med.) Unter Einsatz von Flugzeugen, deren Besatzungen mit Maschinenpistolen und anderen Schusswaffen ausgerüstet sind, und unter Anführung von Scharen berittener Polizisten, der berühmten „Texas Rangers“, ist Freitag eine Verbrecherjagd im Gange, die an Umfang in der Geschichte von Texas kaum ihresgleichen hat. Gestandend wird nach einem gewissen J. W. Mann, der an der Erfassung eines Verbrechens beteiligt gewesen ist. Als ein Sheriff aufkommen mit einem anderen Beamten ein geschloßenes Automobil anhielt, eröffneten dessen drei Insassen sofort das Feuer. In dem Feuergefecht wurde der Sheriff des Verbrechens tödlich verwundet, aber auch einer der Wageninsassen erlitt schwere Verletzungen; er wurde ebenso wie einer seiner beiden Kollegen gefangen genommen. Der andere dagegen, eben jener J. W. Mann, konnte davonkommen und hat sofort in einem ebenfalls geflogenen anderen Wagen die Flucht fortgesetzt. Am Sonnabend morgen erneut von der Polizei entdeckt. Nähere er auch an diesem Wagen, verlor beim Durchfahren eines Baches, einen Schuß, konnte aber wiederum entkommen. Daraufhin wurde dann der Einsatz der Flugzeuge angeordnet.

### Lawine verdrängt 20 Arbeiter

Briefel, 11. Dez. (Sta. Med.) Im Departement Santa-Garone in Südwestfrankreich hat eine Lawine 20 Arbeiter, die beim Bau einer Talpferre beschäftigt waren, verschüttet. Alle konnten nach mehrstündigen Sucharbeiten nur noch als Leichen geborgen werden.

Umweil der belagerten französischen Grenze wurden am Sonntag zwei Engländer von der belagerten Gendarmarie verhaftet. Es handelt sich um zwei englische Soldaten, die hand, wie sie erklärten, verübt hatten.

## Fräulein Käte zum Ab! ROMAN VON AXEL RUDOLPH

15. Fortsetzung  
Kommissar Arsenowja betrachtete fischend das erregte junge Gesicht. „Liebes Fräulein Lent: Versuchen Sie mal für zehn Minuten zu vergessen, daß ich ein Polizeibeamter bin! Denken Sie sich, ich sei irgendein Bekannter, der es mit Ihnen meint! Und dann sagen Sie mal ganz offen: Warum sind Sie so überzeugt von der Schuldlosigkeit des Herrn Dörfel?“

„Dann Braund's doch keine Gestalt!“ Die Worte in stätes Wachen trüffel ich, und ihre Stimme bekam einen warmen Klang. „Anfangs — als ich auech von der Werdort hörte und von Herrn Dörfels Verbindung mit dieser Frau Utterion —, da hat ich mir wohl eingebildet, er könne — vielleicht — etwas damit zu tun haben. Aber das kam nur davon, daß ich tags zuvor so einen albernem Jemand aus einem amerikanischen Wochenschein gelesen hatte.“ Es war fürchterlich dünn von mir. Nachher hab ich mir selber gesagt, daß das doch blinder Wahn ist. Herr Dörfel ist doch kein Verbrecher! Er ist unschuldig ganz einfach, weil er ein rechtschaffen, antwärtiger Mensch ist!“

„Sie sind noch sehr jung, liebes Fräulein Lent. Glauben Sie mir: Es kommen im Leben viele vor, wo auch Menschen, die sonst durchaus ehrbar und anständig sind, so etwas begehen. Und Esierich auf dem Weipfel, aber im Jähwern. Ich spreche jetzt nicht von Herrn Dörfel, sondern ganz im allgemeinen.“

Käte atmete befreit auf. „Ja, Herr Kommissar, das glaub ich wohl. Aber wenn Herr Dörfel so etwas Schreckliches getan hätte, dann würde er es nicht leugnen, sondern er hätte sich in der nächsten Stunde der Polizei gestellt. Weil er eben ein antwärtiger Mensch ist!“

„Ist ein Wort!“ nickte Arsenowja lächelnd. „Ich mal an, was das kleine Fräulein schon für logische Folgerungen ziehen kann!“

„Was genügtlich ist der Herr Kommissar gemorden, so daß selbst Mutter Lent ihren Willen Groß fahren läßt und aufsteht.“  
„Von einem Verbrech“ ist weiter keine Rede. Arsenowja bleibt noch eine Viertelstunde an und unterläßt sich ihn schonlich im dem Polier Kubicki Lent über den Nordwall Utterion, stellt dabei so nebenbei fest, daß die kleine Käte zwar bereit ist, für ihren Mitteilungsleiter durchs Feuer zu gehen, daß aber antwärtigen sein zärtliches Verhältnis zwischen ihr und Hugo Dörfel besteht. Dann wünscht er der kleinen herzlich gute Befehung, verabschiedet sich und fährt zum Alex zurück.

„Noch da, lieber Dörfel? Es ist schon neun.“

„Ja, Herr Kommissar. Aber in der Nordwall Utterion —“  
„Ja, ich komme eben von der kleinen Lent. Das Mädel fällt sehr an dem „Großen Untertan“, und vorläufig glaub ich ihr. Trotz der ungenügenden Verbindungen der anderen Verkäuferinnen. Die Edith Richards können Sie morgen mal in Ihre Crone, in Halle Utterion bringen, wenn die Verbindungen und so weiter. Wohlgeheuerweise haben wir da auf eine Spur. Achten Sie besonders darauf, ob sie etwa eine Fehlführung gegen Käte hat. Sollte sie das herausstellen, dann nehmen Sie die Verkäuferinnen noch einmal vor und reden Sie dieser Richards ernstlich ins Gemisch! Ich habe es für möglich, daß sie falsch angefaßt hat.“

„Edith Richards“, vermerkt sich der Kommissar. „Derr Kommissar — ich glaube, die Spur im Halle Utterion bringt mir warm an. Vor einer Stunde ist auf unsere Anfrage in New York eine sehr interessante Auskunft der dortigen Polizeibehörde eingelaufen. Danach befinden sich zwei, alte bekannte früheren Freunde der Ermordeten, zur Zeit in den Vereinigten Staaten, jedoch hat Witter Charles Wängele, der Vater des in Straßburg fliehenden jungen

Malers, am zweiten November Amerika verlassen. Mitgeleit: Deutschland.“

„Moment mal, Holland! Ich finde mich da nicht so schnell zurecht... Wängele? Das ist...“

„Der junge Maler, der 1936 im Staate New York zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, weil er einen Nebenbuhler um die Gunst der schönen Käte durch einen Revolverduell tödlich verletzt hatte. Er verblüht zur Zeit noch seine Strafe. Sein Vater ist Charles Wängele, Brauereibesitzer in Altona, H.S.“

„Und dieser Herr Wängele ist noch Deutschland gereist?“

„Jahwohl, am zweiten November. Er ist also wahrscheinlich am Nordwall hier im Lande angekommen.“

„Interessant! Um... Man könnte sich vorstellen, der Vater habe sich hinreisen lassen, seinen Sohn zu rächen an der Frau, die ihn ins Unglück getrieben hat. Das hätte ich geradezu denkend; aber eben darum wollen wir recht vorsichtig sein. Dieser Wängele Junior muß doch wohl ein alterer Mann sein?“

„Mit dem Artur Waldow oder dem jungen Unbekannten aus dem Geschäftshaus kann er kaum verwechselt sein“, stimmt Dörfel zu, dem Gedanken an seinen Chef's folgend. „Aber jetzt kommt die Ueberzeugung, Herr Kommissar! Kollege Pieber hat keine Ermittlungen über Veranlassung und Verbindungen Hugo Dörfels abgeschlossen und seinen Bericht vorgelegt. Darin heißt unter anderem ein Karl Wängele, aus Dörfel im Badischen Stammend, zur Zeit in Altona anwesend, anwesend. Belegter Karl Wängele hatte die inwärtigen verstorbenen Schwester der Mutter Hugo Dörfels geheiratet.“

„Dieser Wängele ist also sozusagen ein Dörfel Dörfels? Wie ich Sie kenne, Dörfel, haben Sie bereits bei der Fremdenpolizei Ermittlungen angeestellt?“

„Mit negativem Erfolg. Ein Wängele ist in den Verzeichnissen nicht angemeldet.“

„Ist noch kalter Kaffee da, Dörfel? Danke schön!“ Arsenowja trinkt langsam, genießerisch eine Tasse, während seine Gedanken flüchtig arbeiten, leimt sich dann in seinem Einbl zurück. „Die Feststellung ist wichtig. Aber nur keine Ueberstürzung! Weis Ihnen, was Sie jetzt denken, lieber Dörfel: Wenn Karl Wängele unter einem falschen Namen in Berlin abgetrieben ist oder sich sonstwie verborgen hat, dann — wäre er unter Mann. Ja, aber vorläufig müssen wir noch nicht ob er überhaupt in Berlin ist oder war. Er kann ebentougt gemächlich in seiner Heimat Dörfel oder sonstwo in Deutschland flühen oder nicht sein. Das er bereit nach Berlin gereist ist.“

„Sehen Sie erst mal Rückfrage über Karl Wängele bei sämtlichen deutschen Landeszentralen. Das Ergebnis müssen wir natürlich ein besonderes Auge auf die Seite heften, mit denen Hugo Dörfel verkehrt. Sollte darunter jemand auftauchen, der unbekannt ist oder der als Karl Wängele in Frage käme, so bitte ich um sofortige Nachricht.“

„Zell Dörfel über Karl Wängele befragt werden?“

„Nein. Es wird besser sein, er erfährt einfach nichts davon, daß wir über diesen Dörfel aus Amerika unterrichtet sind.“

„Aun lassen Sie mir bloß, Fräulein Lent, was machen Sie für Sachen?“ Hugo Dörfel mußte festschüttelnd das Mädchen, das sich ihm im Zimmer neben dem Kommissar, recht freundlich zu lächeln. „Wie ist denn das überhaupt gekommen, daß Sie ohnmächtig wurden? Schickte Lutz? Ueberarbeitung?“

Käte schüttelte den Kopf. „Ich habe vergessen, daß das sehr ärgerlich, furchtbar, das kein Mädchen wiegen darf, und sättert innerlich sehr dumm von mir...“

einen furchtbaren Schreck, als — als die Polizei kam — und —“

Hugo Dörfel verhielt; und ein warmes, dankbares Gefühl steigt in ihm empor. Um feineren, also hat sie sich so angegriffen. „Ja, das war wirklich tödlich, Fräulein Lent. Die Polizei irrt nicht, der nicht ein Verbrecher begangen hat...“ Fühlen Sie sich denn jetzt wieder ganz gesund? Ja? Na, das freut mich! Dann gehen Sie nur an Ihre Arbeit!“

Hugo Dörfel ist wieder auf seinem Platz. Die Nachtigal von seiner „Verhütung“ hat sich also als übertriebene Berede erwiesen. Aber trotzdem muß sich das Gerücht noch lange nicht legen. Auch an Edith Richards wartet eine Ueberprüfung; Sie wird nochmals eingehend vernommen und so hellig heraus, daß sie gar nicht so genau gesehen hat, ob Frau Utterion wirklich allein war. Im Gegenteil; jetzt kann auch sie sich plötzlich auf einen unbekanntem Dörfel besinnen. Ernst macht sich der Kommissar hier, was sich durch ihre falsche Aussage hätte einbringen können. Edith ist in lautes Weinen ausgedröhrt, als ihr klargemacht wurde, daß sie unter Umständen hätte in den Verdacht der Mordtat mit dem unglücklichen Mörder der Frau Utterion befreundet zu sein. Auch der Grund hat sie angeben müssen, warum sie ihrer Kollegen „eins auswärtig“ mocht. Alles ist herausgefunden, die Sache mit der verstorbenen Kontrollmutter — und die Schmisselle Kurt Bremmes. Die Kriminalpolizei hat natürlich bereits zu tun, als sich mit diesen hermalen geschäftlichen Angelegenheiten der Verkäuferinnen zu beschäftigen, aber Edith Richards sieht schon im Geiste furchterliche Folgen ihrer Schmisselle. Meldung der Polizeiämtern an die Staatsanwaltschaft, Untersuchung, Verhör, Entlassung.

Nicht lange darauf gibt es eine neue Sensation in der Verkaufsanstalt. Willy laucht auf die feste, hübsche Willy, die vor Jahren hier als Verkäuferin tätig war, bis sie wegen ihrer allzu vielen Liebeshändeln entlassen wurde. Heute fällt sie sich in ihrer Rolle als Kundin umher, was sie wohl das Welt haben? „Nichts ist ihr recht. Alle hat das Bed, sie bedienen zu müssen. Ein hübsches Mädchen aus weinrotem Samt scheint endlich Gnade vor ihren Augen zu finden...“ Da hängt sie ein leises Lächeln der Mundwinkel bei der Verkäuferin auf; Käte, die sich unbedachtig glaubt, hat einen Augenblick ihren Gedanken nachgegeben und ein recht verächtliches Gesicht gezeigt.

„Na, warte nur, mein Kind! Das werd' ich dir enträumen!“ Bedauer, sagt Willy hochmütlich. „Es hat keinen Zweck, daß Sie sich weiter bemühen, Fräulein. Ich sehe nicht; Sie haben doch nichts Hoffendes an Lager!“ Mit dem Kopfnicken einer Königin wendet sie sich zum Gehen.

„Aber ich bitte, gnädige Frau: Gerade in Abendkleidern haben wir doch eine hervorragende Auswahl! Neuele Wiener Modelle...“ Wenn ich Ihnen etwas vorlegen darf —“ Fräulein Bremer kennt natürlich die Kundin ebenso gut wie Käte Lent, aber sie läßt sich mit keinem Wimmernden anmerken, daß Willy Broccalla einmal unter ihrem Kommando gekannt hat. Sie laßt Käte mit kurzen Beschleunigungen hin und her, läßt sie neue Kleider heranschleppen, lobt und erklärt eifrig.

Willy Broccalla genießt in vollen Zügen die Dienstfertigkeit der „Mädel“, und ihre Augen beugen sich zu fragen, als sie Hugo Dörfel beobachtet, der auf seinem Investitionsgang vorbeikommt. „Tag, Herr Dörfel!“

„Der Ton ist so laut und heraufherbernd, daß der Abteilungsleiter, der mit einer kurzen Verbeugung vorbeikommt, nicht umhin kann, hinzuzutreten.“

Kätes Augen sind dunkel vor Wut. Eine niederträchtige Person, diese Willy Broccalla! Wie sie sich freut, Herr Dörfel demütigen zu können, ihrer eifrigen Chef, der sie wegen ihrer schändlichen Liebesaffären aus seiner Abteilung hinausgeworfen hat!

Fortsetzung folgt

# WERBUNG jetzt erst recht!

Assessor A. Neutzsch, Geschäftsführer des Einzelhandels im Bezirk Halle-Merseburg:

## Warum heute noch werben?

Um, besonders im Einzelhandel, den freien Wettbewerb der zur Leistung verpflichtet, nicht auszuschalten, ist dem Verbraucher selbst bei den karten- bzw. bezugscheinpflichtigen Waren in weitgehendstem Maße die freie Wahl belassen worden, wo er seinen Bedarf decken will. Marke und Bezugsschein sind kein Gängelband, das den Verbraucher an einen bestimmten Kaufmann für den Warenbezug bindet; und deshalb hat auch unter der Herrschaft der Bezugskarte die Werbung ihren Sinn nicht verloren. Der Einzelhandelskaufmann muß also weiter werben durch aufmerksame Bedienung, geschmackvolle Schaufenster und gute Anzeigen.

Die Kriegswirtschaft bringt es mit sich, daß so manche Ware gegenüber früher nur in geringerem Umlange durch den Einzelhandel umgesetzt werden kann. Gerade für solche Geschäfte, die mit ruhigeren Umsätzen zu rechnen haben, hat der einzelne Kunde wieder viel größere Bedeutung erhalten. Um ihn gilt es besonders, insbesondere sind hier ebenso heute wie früher entscheidend das Verhalten des Kaufmanns, seine Geschicklichkeit und seine Fähigkeit, beim Kauf zu beraten. In seiner persönlichen Werbung hat der Kaufmann mehr denn je seine ihm seit Jahren schon übertragene, vorwiegend politische Funktion zu erfüllen, den Kunden in seinem Bedarf zu lenken und aufzuklären, und jetzt vor allem dahin, ihm das Gefühl zu geben, daß eine gerechte Verteilung aller vorhandenen Güter der oberste Grundsatz unserer Kriegswirtschaft ist. Das vermag aber nur eine freundliche Bedienung des Kunden zu vermitteln, um die sich jeder wahre Kaufmann bemüht. Das Wort im Laden wiegt heute doppelt schwer. Es kommt jetzt nicht nur darauf an, was gesagt wird, sondern, wie es gesagt wird.

Der Kaufmann weiß auch, daß selbst in Kriegzeiten das Schaufenster die Visitenkarte eines gut geleiteten, zeitgemäßen Geschäftes ist. Er wird sein Schaufenster als „Gesicht des Geschäftes“ pflegen und auch jetzt den größten Wert auf gute Schaufensterwerbung legen. Wenn er heute die gewohnte reichhaltige Warenauslage nicht mehr bringen kann, weil sie fehl am Platze ist, so stellt er eben seine Schaufensterwerbung z. B. auf den Gesichtspunkt ab, nach dem der Kunde heute seine Käufe tätigt. Er zeigt Qualitätsware, die aus begründeten Gründen der Verbraucher bevorzugt, und beachtet dabei, daß solche Waren eine besonders geschmackvolle Schaufenstergestaltung verlangen. Und damit dem Kunden der entscheidende Schritt in den Laden leichter gemacht wird, vergibt er nicht, die Ware mit Preisen auszuzeichnen.

Wenn es jetzt auf jeden Kunden ankommt, so darf der Kaufmann nicht vergessen, durch gute Anzeigen zu werben, die es ihm ermöglichen, an einen größeren Verbraucherkreis heranzutreten, als es seine Schaufensterwerbung vermag. Da in Einzelhandelskreisen vielfach die Auffassung verbreitet ist, daß jegliche Anzeigenwerbung auf Grund der augenblicklichen Verhältnisse verboten sei, so sei hier erwähnt, daß die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel die Ansicht vertritt, daß auch die Anzeigenwerbung des Einzelhandels jetzt ihre besonderen Aufgaben zu erfüllen hat. Es wäre deshalb verfehlt, mit der Anzeigenwerbung zurückzuhalten oder sie sogar ganz einzustellen. Infolge der verschiedenen Bewirtschaftungsmaßnahmen müßte die Anzeigenwerbung zwar den Bedürfnissen der Gesamtheit Rechnung tragend zum Teil andere Wege gehen als sonst. Als Mittlerin zwischen Verbraucher und Kaufmann dürfte sie nur nicht zu einer Beunruhigung und Störung des Wirtschaftslebens, wie auch jede andere Werbung des Kaufmanns, führen. Die Anzeigenwerbung muß sich jetzt wohl vor allem angehen sein lassen, daß sie als reine Repräsentationswerbung darauf abgestellt wird, daß das Geschäft des Kaufmanns, der mit der Anzeige wirbt, im Gedächtnis des Kunden verankert bleibt.

Auch zur Werbung des Einzelhandelskaufmanns im Kriege kann man, nur die Worte des Geschäftsführers im Werberat der deutschen Wirtschaft, Dipl.-Kfm. Hans Ruban, zum Thema „Warum heute noch werben?“ unterstreichen. Er sagt, wer sich auch in kritischen Zeiten rühre und werbe, beweise, daß er in jeder Situation leistungsfähig und unternehmungsfreudig bleibe und gerade dadurch das Vertrauen seiner Kundschaft verleihe.

Werbeberater Fritz Fissmer, Bezirksreferent für Einzelhandelswerbung, Bezirk Mittellebe.

## Werbung nach wie vor!

Die letzten Wochen haben gezeigt, daß die Werbung eben nicht auszuschalten ist. Es ist vorgekommen, daß gerade im Einzelhandel zu Beginn des Krieges die Werbung in starkem Maße abgebrochen wurde, oft versuchte man bestehende Verträge zu lösen und vieles mehr. — Es waren also Maßnahmen, die in ihrer weiteren Folge sich nicht nur allgemein als Mißtrauen der Wirtschaft gegenüber ausgewirkt hätten, sondern in erster Linie auch für die betreffenden Geschäfte selbst. Es ist zwar verständlich, wenn man auch auf dem Gebiete der Werbung jetzt besonders vorsorglich prüft und abwägt; aber andererseits läßt die vorzeitige und durchdringende Organisation

unserer Wirtschaft weder Zweifel noch Mißtrauen zu. Die Werbung ist heute kein überflüssiges Mittel mehr! Schon die Zeit vor dem Kriege hat uns bewiesen, daß Werbung einen Lebensnerv unserer Wirtschaft darstellt. Sie ist also nicht Selbstzweck, besonders heute nicht, wo durch den Krieg innerhalb der Wirtschaft ein völlig anderes Bild entsteht. Die Werbung erhält neue Aufgaben, erstens in der Exportwerbung, zweitens in der inneren Werbung, das, was uns hier besonders angeht in der Einzelhandelswerbung. Darüber hinaus hat bereits auch die innerbetriebliche Werbung einen starken Aufschwung erhalten. Geht es hierbei doch besonders um die innere Ausrichtung eines Betriebes, um die Leistungssteigerung.

Noch mehr denn je bestimmt heute die Werbung die richtige Verbrauchslenkung, also bei Verbrauchsgütern auch auf den richtigen Gebrauch hinzuwirken. Es bestehen weiter noch große Aufgaben in der Propagierung neuer Werkstoffe. Auch hier bietet sich reichlich Gelegenheit, Werbung nützlich anzuwenden. Die Wiener Messe hat ebenfalls durch die Worte des Reichsministers Funk sowie durch die Erklärung der Reichsgruppe Industrie klar zu erkennen gegeben, daß die Werbung unbedingt fortgeführt werden soll. Diese Überzeugung wird sich auch im gesamten Einzelhandel wieder durchsetzen, unter Beachtung der veränderten Sachlage. Betrachten wir die Werbung heute als kriegswirtschaftliche Propaganda, neben der Bedeutung für den gesamten Einzelhandel selbst, dann erkennen wir auch ihre Notwendigkeit. Gerade jetzt ist es von besonderer Bedeutung, die Initiative des Einzelhandels zu erhalten und zu fördern. Gebrauch und gekauft wird auch im Kriege. Der Grundsatz der Leistungssteigerung besteht auch weiterhin. Wer heute seine Werbung weiterführt, setzt sich damit in das Vertrauen der volkswirtschaftlichen Aufklärung!

Auch die ausgegebenen Kleiderkarten bilden absolut keinen Grund, die Werbung zu unterbinden. Ganz im Gegenteil, es kann damit überall gekauft werden. Der Wettbewerb ist also keinesfalls genommen. Es ist erzieherlich festzustellen, daß schon jetzt Werbemaßnahmen im Einzelhandel durchgeführt werden, die wir bisher oft anstreben. Die Kollektiv- oder Gemeinschaftswerbung seien hierfür genannt. Diese Gemeinschaftswerbung prägt sich besonders in der Anzeigenwerbung aus. Sie läßt sich aber auch in vielen anderen Gebieten der Werbung ermöglichen. Besondere Beachtung verdient dabei gleichzeitig der gleiche Einsatz aller Werbemittel.

Die Werbung ist heute in unserer Wirtschaft kein Fremdkörper mehr. Sie ist für den Einzelhändler genau so wichtig wie Licht, Heizung, Miete usw. Wirtschaftswerbung gewinnt die gleiche Bedeutung innerhalb des Sektors Wirtschaft, wie die Propaganda in der Politik. Beide haben heute große Aufgaben zu erfüllen. Die Zeit hat uns gelehrt, daß diese beiden unerläßlichen Faktoren, Werbung hier und Propaganda dort, stärkste Waffen unserer Wirtschaft und Politik sind.

„Das Anzeigen-ABC“ von Helmut Ulianowsky. Storch-Verlag, Reutlingen. In Leinen gebunden 4,— RM. 2. Auflage.

Dieses Buch sollte auf dem Schreibtisch eines jeden werbenden Einzelhändlers und Handwerkers griffbereit liegen. Textgestaltung, Anzeigenaufmachung, werberechtliche Dinge, Druckstockherstellung, Korrekturzeichen und fachtechnische Ausdrücke, die im Verkehr mit der Zeitung und der Druckerei notwendig sind, zahlreiche Abbildungen und vieles andere werden ausführlich und allgemeinverständlich behandelt. —gt.

**Lebendige Werbung**  
in  
Wort und Bild  
Musik und Farbe  
durch  
  
**Werbefilme**  
Generabverretung:  
Fritz Ziege  
Leipzig - Markkleeberg  
Fitz Lumbach 11 - Fernruf 32329

**Wir gestalten Ihre Werbung**  
Gute Werbung muß es sich zum Ziel setzen, den Verbraucher aufzuklären und auch zu beraten. Das ist heute notwendiger denn je. Gesicherter Absatz darf nicht dazu verleiten, von der Werbung Abstand zu nehmen. Nachstehende Graphiker mit reichen Erfahrungen unterstützen Sie gern bei der Gestaltung Ihrer Werbung

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Heinze-Lorenz</b><br>Halle/Saale<br>Königsplatz 12 • Ruf 39218 | <b>v. Havancsek</b><br>Bad Dürrenberg<br>Stinkweg 12 • Ruf 289 | <b>Radojewski</b><br>Halle/Saale, Rubersweg 19<br>Ruf 33080    |
| <b>Thomas</b><br>Gebrauchsgraphikerin<br>Halle/S., Rhoosenweg 43  | <b>Dahlbeck</b><br>Halle/Saale<br>Cecilienstr. 5 • Ruf 28946   | <b>Wiemer</b><br>Halle/Saale<br>Am goldenen Seil 23, Ruf 29714 |

**AGELINDUS NEON LICHTREKLAME**

JETZT BESONDERS GÜNSTIGE ANSCHAFUNGSMÖGLICHKEIT

FÜR MITTELDEUTSCHLAND ZUSTÄNDIGE NIEDERLASSUNG: AGELINDUS A.-G., BORO LEIPZIG C 1, ALBERTSTRASSE 50, FERNSPRECHER 12435, 13545

**Ihr Werbeberater**  
**FRITZ FISSMER**  
BÜRO FÜR WERBUNG  
HALLE (SAALE) • RUF 32308

**Ihr Werbegraphiker**

**Wertvolle industrielle photograph. Aufnahmen**  
fertigen die Mitglieder der  
**Photographen-Vereinigung**  
Halle und Umgebung

**Über 200 Einzelhandelsgeschäfte**

Wor zeitgemäß wirkt hat auch heute seinen Nutzen davon

in allen Gebieten des Reiches lassen sich auch heute noch ihre wirksame Werbung von uns zeitgemäß gestalten. Diese gutgeleiteten Fachgeschäfte wissen, daß es unklug und für ihr Unternehmen schädlich wäre, nicht mehr angebotswelse und werblich in Erscheinung zu treten.

Wo es Werbeaufgaben gut und mit sparsamen Mitteln zu lösen gilt, gleich ob im Handel, Handwerk, in der Industrie, und jetzt ganz besonders auch im Export, stehen Ihnen gutgeschulte und in langjähriger Praxis wohl erfahrene Werbeleute und Künstler mit individuellen Einzelentwürfen mit fertigen Vorlagen oder mit Illustrationsmaterial zur Verfügung. Auch für Sie sind wir da. Schreiben Sie uns Ihre Wünsche.

**Storch**  
**Werbe- u. Verkaufsberatung · Reutlingen**  
Beratung · Planung · Durchführung · Grafik · Werbefoto · Textgestaltung

REPRÄSENTIEREN IST RICHTIG

**Sauberlich KLISCHEES**  
*Retuschen*  
**ZEICHNUNGEN**  
HALLE, KÖNIGSTR. 71/72  
[ANRUF 22118]

BEISPIELE HIERFÜR ZEIGT MEINE MAPPE, BITTE, ANFORDERN

